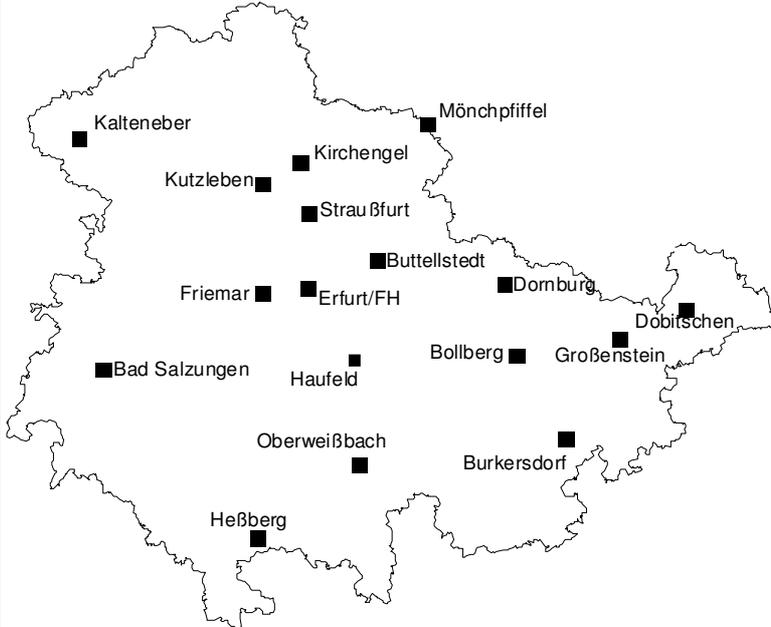




Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
 Referat Agrarökologie und land. Bodenschutz (450)
 07743 Jena, Naumburger Str. 98

Tel.: 036451 680-0
 Fax: 036451 60408

Der **Dezember 2010** fiel in allen Dekaden deutlich zu kalt aus. Die 1. Dekade zeigte sich 4 °C bis 8 °C, die 2. Dekade 3,5 °C bis 5,5 °C und die 3. Dekade 2,5 °C bis 5 °C zu kalt. Insgesamt fiel der Dezember im Mittel aller Messnetzstandorte 4,8 °C zu kalt aus, wobei die Abweichungen zwischen -3,9 °C in Oberweißbach sowie -6,0 °C in Mönchpiffel schwankten (Abb. 1). Damit ist der Monat im Mittel Thüringens der kälteste Dezember seit dem Jahre 1969.



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	%
Bad Salzungen	-4,3	-4,3	43,3	88,9
Bollberg	-4,8	-5,0	37,5	92,8
Burkersdorf	-5,2	-4,8	40,5	86,2
Buttelstedt	-5,2	-5,9	39,7	107,3
Dobitschen	-4,7	-5,2	47,2	102,8
Dornburg	-4,8	-5,6	48,6	123,0
Erfurt/FH	-3,7	-5,0	46,5	146,7
Friemar	-5,1	-5,5	32,8	83,7
Großenstein	-5,4	-5,8	42,5	97,7
Haufeld	-4,7	-4,3	38,4	83,5
Heßberg	-4,9	-4,4	59,4	71,9
Kalteneber	-5,4	-4,9	59,6	80,5
Kirchengel	-4,9	-5,2	34,7	72,7
Kutzleben	-3,9	-4,8	42,2	116,9
Mönchpiffel	-5,1	-6,0	40,1	112,3
Oberweißbach	-5,9	-3,9	81,5	95,5
Straußfurt	-4,6	-5,4	57,4	159,0

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Dezember 2010 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten ausgewählter Wetterstationen

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -16,1 °C (Ehrenhain am 29.12.) und 4,6 °C (Dachwig am 11.12.). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 5,8 °C am 11.12. in Dachwig gemessen, die niedrigste mit -23,7 °C am 03.12. in Mönchpiffel registriert. An Frosttagen ($T_{min} < 0^{\circ}C$) wurden zwischen 29 (Haufeld, Dachwig) und 31 (13 Standorte), an Eistagen ($T_{max} < 0^{\circ}C$) zwischen 16 (Dachwig) und 27 (Kalteneber) gezählt. Somit lag die Anzahl beider Tage deutlich über den Erwartungswerten. Die starken Fröste bis unter -20 °C dürften kaum zu Schäden an den Winterungen geführt haben, da fast während des gesamten Monats eine geschlossene Schneedecke vorhanden war.

Die Niederschlagsversorgung des Dezembers lag im Mittel aller Messnetzstandorte bei 88 % im Vergleich zu den vieljährigen Monatssummen. Die Aufkommen schwankten an den einzelnen Standorten zwischen 26,2 mm in Kindelbrück sowie 81,5 mm in Oberweißbach. Dies entspricht Relativaufkommen in Bezug zu den vieljährigen Monatssummen von 64 % bis 96 %. In Queienfeld wurden nur 40%, in Straußfurt dagegen 159 % vereinnahmt. Der höchste Tageswert wurde mit 37,8 mm am 11.12. in Kalteneber registriert. Niederschläge fielen an sieben (Kalteneber) bis 22 (Bad Salzungen) Tagen. Diese Niederschläge fielen fast ausschließlich als Schnee. Nur am 11. und 12. 12. kam es in Folge einer kurzen Erwärmung zu Niederschlägen in Form von Regen oder Schneeregen. Die überall vorhandene Schneedecke taute aber nicht vollständig ab. Pünktlich am 24.12. setzte starker Schneefall ein, der weiße Weihnachten brachte, aber auch in Verbindung mit dem Wind zu Verwehungen mit starken Beeinträchtigungen führte. Auf Grund der Schneedecke kam es nicht zum Eindringen des Frostes in die Böden, was die Kulturen schützte, aber auch die Frostgare verhinderte.

Die Verdunstungswerte gingen jahreszeitlich und temperaturbedingt deutlich zurück. Sie bewegten sich zwischen 6 mm in Oberweißbach und 10 mm in Köckritz. In Verbindung mit den Niederschlägen ergaben sich Salden der Klimatischen Wasserbilanz zwischen +19 mm in Queienfeld und +75 mm in Oberweißbach. Allerdings hatten die Niederschläge nur während der Tauphase am 11. und 12.12. Einfluss auf die Bodenfeuchtegehalte, da sie sonst als Schnee oberirdisch liegen blieben.

Weitere Informationen zur Dezemberwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.